

VCD: D-Ticket als Chance für einheitlichen Deutschland-Tarif auch im VBB nutzen

Der VCD-Nordost e.V. fordert einen einheitlichen Deutschland-Tarif für den ÖPNV. Das muss auch die Leitlinie für die geplante Neuordnung der VBB-Tarife und die Ausdünnung des Tarifdschungels sein.

Das D-Ticket stellt nicht nur für Vielnutzer ein unschlagbar attraktives und preisgünstiges Angebot dar. Davon sollten alle Tarifangebote ausgehen. Angebote für bestimmte Gruppen wie Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Rentner:innen und Transferempfänger:innen (Sozialtarife) müssen daher als bezuschusste Varianten des D-Tickets konzipiert werden. Im Gegenzug können entsprechende VBB-Tarife abgeschafft werden, da sie nicht günstiger sind und ihre Gültigkeit an den Grenzen des Tarifgebietes endet. Ziel muss ein leicht zugänglicher ÖPNV sein. Dazu gehört ein einfaches Tarifsystem, wie es Bund und Länder mit dem D-Ticket geschaffen haben. Der Deutschland-Tarif muss folglich das Maß für alle Angebote sein.

Ziel sollte sein, dass der Deutschland Tarif lokale und regionale Tarife möglichst vollständig ersetzt.

Zur Erreichung dieses Ziels hält der VCD den Plan der Regierungskoalition im Abgeordnetenhaus, ein 29-Euro-Tickets für den Tarifbereich Berlin AB einzuführen, für kontraproduktiv. Dieses Angebot wäre eine Konkurrenz für das D-Ticket und würde dieses schwächen. Für das D-Ticket entstünden Einnahmeverluste durch die vielen Abonnenten, die sonst das D-Ticket für 49 Euro kaufen würden, das für sie attraktiv und gut leistbar ist. Parallele Angebote mindern die Tarifübersicht und stellen insgesamt ein Zugangshemmnis dar. Ein 29-Euro-Ticket für Berlin AB würde zu geschätzten 300 Mio. Euro jährlichen Mindereinnahmen führen, die aus dem Landeshaushalt getragen werden müssten. Diese Subvention sollte stattdessen gezielt für Einkommensschwächere in Form der Sozialtarife im D-Ticket eingesetzt werden. Das Studierenden-Ticket, das ab dem Sommersemester als D-Ticket konzipiert ist, zeigt, wie es geht.

Im Ziel müssen die Verbundtarife in einem Deutschland-Tarif aufgehen. Das ermöglicht den Verkehrsverbänden, sich unter dem Dach eines Deutschland-Tarifs auf die Erbringung ihrer Verkehrsleistungen zu konzentrieren und ermöglicht wirtschaftliche Synergien.

Fachlich diskutiert und Text erstellt in den Fach-AGen Rad & Fuß sowie Öffentlicher Verkehr des VCD Nordost von Dezember 2023 bis Februar 2024

Als formelle Position des VCD Nordost beschlossen im Landesvorstand am 22.02.2024

Pressekontakt VCD Nordost:

Heiner von Marschall, Landesvorsitzender

Email: heiner.v.marschall@vcd-nordost.de Tel: 0174 465 65 23

www.vcd-nordost.de

Der VCD (Verkehrsclub Deutschland) setzt sich ein für Mobilität für Menschen, ein positives Miteinander aller Verkehrsarten und eine ökologische Verkehrswende. Schwerpunkte sind dabei die Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr) und mehr Verkehrssicherheit gerade auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer: Kinder, Ältere und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Der VCD Nordost ist der Landesverband für Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.